

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Integrationsrates

am Mittwoch, **13.02.2013**, 18:12 Uhr - 20:40 Uhr,
Lublin-Zimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

Mitglieder

Dr. Hüseyin Avlar , Mehmet Akif Cetinkaya , Yildirim Eroglu , Sylvie Eschkotte , Dr. Diraid Ibrahim , Christoph Kattentidt , Türkan Kurt , Antonio Machado da Silva , Felix Ruben Manrique Barrera , Spyridon-Paul Marinos , Franziskus-Pius Graf von Merveldt , Hoang Ngan Nguyen , Dr. Musa Mohammad Omar , Deler Saber , Petra Seyfferth , Robert von Olberg , Dr. Ömer Lütfü Yavuz ,

von der Verwaltung

Jochen Köhnke ,

für die Schriftführung

Regina Etienne ,

Mitglieder

Joachim Bruns , Manfred Kehr , Aynur Küçük , Ahmet Özdemir , Pascal Powroznik , Kakha Tandilashvili , Dr. Georgios Tsakalidis , Peter Wolfgarten , Sandra Wübken , Ahmet Yesilyaprak ,

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|---------------------------|-----------|---|
| | 1. | Eingänge und Mitteilungen |
| | 2. | Entscheidungen |
| <u>A-I/0001/2013</u>
V | 2.1. | Anregung an den Rat zum Erhalt der "Mobilen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus im Münsterland" (MOBIM) angesiedelt in der Villa ten Hompel |
| | 2.2. | Save-Me-Kampagne |
| | 2.3. | Zuschusskriterien |
| <u>V/0009/2013</u>
V | 2.4. | Zuschüsse des Integrationsrates zu Veranstaltungen und Projekten |
| | 3. | Berichte aus den Ausschüssen |
| | 4. | Verschiedenes |

Punkt 1 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Die Sitzung wurde von Herrn Marinos um 18.12 Uhr eröffnet.

Folgende Mitglieder waren entschuldigt: Herr Joachim Bruns, Herr Manfred Kehr, Frau Aynur Küçük, Herr Ahmet Özdemir, Herr Pascal Powroznik, Herr Peter Wolfgarten, Herr Kakha Tandilashvili, Herr Dr. Georgis Tsakalidis, Frau Sandra Wübken, und Herr Ahmet Yesilyaprak.

Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

Als Gäste wurden begrüßt: Herr Hügel, GGUA Projekt und Frau Bröker, GGUA Beratung.

Herr Marinos berichtete wie folgt:

Veranstaltungen

Die Einladung des Oberbürgermeister Lewe an die Mitglieder des Integrationsrates anlässlich der Kranzniederlegung am Zwinger zum Gedenktag am 27. Januar als Befreiungstag des Konzentrationslagers Auschwitz hatte leider zu wenig Resonanz geführt. Das bedauerte er sehr.

Eine Ratsvorlage wurde dem Integrationsrat nicht zur Beratung V/0034/2013 vorgelegt

Herr Marinos äußerte sich kritisch über die Tatsache, dass die Vorlage zum Schwimmen von muslimischen Frauen mit Ihren Kindern nicht im Integrationsrat mit beraten werden konnte. Er wollte sich dazu mit der Fachverwaltung in Verbindung setzen.

Überschneidungen bei Sitzungen mit Ausschüssen

Die Überschneidungen von Sitzungen sei sehr kritisch zu sehen. Nach einer Anmerkung im Jahr 2011 zu diesem Thema an die Planer, haben die Überschneidungen stattdessen noch zugenommen. Auch darum wollte Herr Marinos sich mit der Fachverwaltung in Verbindung setzen.

Diskriminierung eines indischen Ingenieurs

Es handele sich derzeit um ein schwebendes Verfahren. Das Verfahren sei kompliziert. Die Anzeige habe der Betroffene wieder zurück genommen. Mit einer inhaltlich konkreten Fragestellung, würde die zuständige Fachabteilung gerne auch Stellung beziehen. Dies sei ihm so von den zuständigen Sachbearbeitern zugesichert worden.

Polizist in Uniform erhielt in einer münsteraner Kneipe Hausverbot

Ähnliche Vorkommnisse habe, so Herr Marinos, es auch für Menschen mit anzunehmendem Migrationshintergrund immer schon gegeben und immer wieder habe der Integrationsrat dagegen protestiert. Jetzt wolle man mit diesem vergleichbaren Fall, den Rat zu einer Änderung bei der Ausübung des Hausrechts drängen.

Abschiebungen

Die offene Handhabung der Stadt Münster ist bei anderen Städten auf Unverständnis gestoßen. Auf Dauer müsse man nach anderen Lösungen und Strategien für diese Härtefälle suchen.

Internationale Schule Münster

Im August 2012 nahm die Internationale Schule Münster (ISM) ihren Betrieb auf. Die Schule ist im Gebäude der niederländischen Hugo de Groot-Schule in Gievenbeck beheimatet. Die Schule befindet sich noch im Aufbau und hat am 22.11.2011 einen Antrag auf Anerkennung als Ergänzungsschule nach § 118 Abs. 3 Schulgesetz gestellt.

Niederlegung des Mandats als 2. stellvertretende Vorsitzende

Frau Aynur Küçük ist von Ihrem Amt als 2. Stellvertreterin zurück getreten. Herr Marinos sprach sein Bedauern aus. Die Neuwahl der Vertreterin/ des Vertreters soll in der übernächsten Sitzung (24.04.) vorgenommen werden.

„Engagiert und gefördert“

Frau Hoang Ngan Nguyen hat ein Stipendium von der Deutschlandstiftung Integration im Stipendiumprogramm „Geh` Deinen Weg“ erhalten. Der Integrationsrat gratulierte Frau Nguyen recht herzlich.

Herr Marinos erteilte jetzt Herrn Köhnke das Wort:

Aktueller Stand der Mittelreservierungen

Es sind derzeit keine großen Bewegungen zu vermelden, daher werde er in der nächsten Sitzung im März den aktuellen Stand bekannt geben.

Informationsabend in Nienberge zu den Plänen im Rahmen der Flüchtlingsunterkünfte

Zwar werde in Nienberge aktuell keine Flüchtlingsunterkunft gebaut, aber aus der Bevölkerung wurde der Wunsch geäußert, dass schon jetzt dazu direkt informiert werden solle. Die Diskussion werde am 20.02.2013 in Nienberge statt finden.

Einladung zum Tag der Ehrenamtlichen:

Tag der Ehrenamtlichen am 20.03.2013 im Café Lorenz Süd in Berg Fidel. Auch die Mitglieder des Integrationsrates sind eingeladen.

Bau von Flüchtlingseinrichtungen

Am 06.02.2013 hat der Rat dem Vorschlag zwei Flüchtlingseinrichtungen zu bauen, einstimmig zugestimmt. Das Programm der Patenschaften werde nun in Angriff genommen, so dass die

Flüchtlinge in Ihrem Stadtteil auch von Ehrenamtlichen eine gute Begleitung und Ansprache haben werden. Bis zur Fertigstellung wird die Aufstellung von Containern unumgänglich sein.

Migrationsbericht 2011

Die Bundesregierung hat am 30.01.2013 den vom Bundesminister des Innern vorgelegten Migrationsbericht 2011 beschlossen. Die umfassende statistische Datensammlung über Migration dient der Öffentlichkeit als Informationsquelle und der Politik und Verwaltung als Grundlage für ihre Entscheidungsfindung im Bereich der Migrationspolitik. Der komplette Bericht steht im Internet zum Download zur Verfügung.

Hotline – Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen

Die neue bundesweite Hotline zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in Deutschland wird von Fachkräften rege angenommen. Anfragen und Einzelheiten wie Zeiten und Telefonnummer können im Internet unter www.bamf.de/beruf-anerkennung abgefragt werden.

Herr Marinos dankte für die Informationen und ergänzt wie folgt:

Asylbewerber-Leistungsgesetz

Das Bundesverfassungsgericht hatte zwar die Regelsätze für die Leistungen im Asylbewerberleistungsgesetz für zu niedrig befunden und eine vorübergehende Neureglung rückwirkend zum 01.01.2011 angeordnet. Aber nur Betroffene, die einen Widerspruch gegen Ihren Bescheid eingelegt hatten, werden noch rückwirkend davon profitieren. Damit sei eine Leistung, so Herr Marinos, nur symbolisch zu erkannt!

Herr Marinos erteilte Herrn Deler Saber das Wort:

Kulturwoche des AFAQ e.V. (Verein für kulturelle und gesellschaftliche Zusammenarbeit)

Die AFAQs Kulturwoche vom 21.01. – 25.01.2013 war ein großer Erfolg für den erst jungen Verein. Herr Deler Saber dankte für den Besuch der Veranstaltung, zu dem er alle Mitglieder und die Verwaltung persönlich eingeladen hatte.

Punkt 2 der Tagesordnung	Entscheidungen
Punkt 2.1 der Tagesordnung A-I/0001/2013	Anregung an den Rat zum Erhalt der "Mobilen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus im Münsterland" (MOBIM) angesiedelt in der Villa ten Hompel

Herr Marinos legte folgende Anregung an den Rat dem Gremium zum Beschluss vor:

Nr. A-I/0001/2013 Anregung an den Rat zum Erhalt der „Mobilen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus im Münsterland“ (MOBIM) angesiedelt in der „Villa ten Hompel“

In der folgenden Diskussion wurde als Ergebnis erarbeitet, dass statt einer Anregung mit zwei Anliegen besser zwei getrennte Anregungen an den Rat formuliert werden sollen.

Die Anregungen, wie diese dann im Detail während der Sitzung formuliert wurden:

1. Anregung:

Fortführung von MOBIM

Die mit dem Ende des Jahres 2013 auslaufende Förderung von Projekten zur Stärkung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie betrifft auch die „Mobile Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus im Münsterland“, kurz „MOBIM“ genannt, die in der Villa ten Hompel angesiedelt ist.

Damit geht ein falsches Signal an die Öffentlichkeit, und dies in einer Zeit des Wiedererstarkens von Faschismus und Neonazismus in Europa.

Der Rat möge sich dafür einsetzen, dass MOBIM weitergeführt wird.

Begründung:

Die bisherige Finanzierung durch das vom Bundesfamilienministerium verantwortete Förderprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ wird auslaufen, ohne dass ein Folgeprogramm bisher aufgelegt worden ist.

Für die Gesellschaft in Münster ist es wichtig, dass rechtsextremistischen Strömungen, rechtzeitig mit Information und Aktion begegnet werden. Es ist leider immer noch zu wenig Wissen über Geschichte und Hintergründe von Rechtsextremismus und Rassismus in der Bevölkerung bekannt. Die Einsätze der Mobilen Beratungsstelle sind erfolgreich in der Bekämpfung dieser in der Gesellschaft immer wieder aufkeimenden Aggression. So konnten die Beratungsstellen seit 2008 allein in Nordrhein-Westfalen 500 Beratungsfälle erfolgreich abschließen. Die Weiterführung der Arbeit ist wichtiger denn je.

Und die 2. Anregung:

Historische Aufarbeitung: Aktuelle Herausforderungen

Der Integrationsrat bittet den Rat, dass er sich dafür einsetzt, dass alle Gräueltaten des Naziregimes in Sudosteuropa historisch aufgearbeitet werden.

Das adäquate Wissen um die Geschichte und die Pflege der Erinnerung sind die Grundlage für die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft in Frieden und Humanität.

Denn dazu gehört auch die lückenlose Aufarbeitung aller Gräueltaten des Naziregimes in dieser Zeit, so z.B. auch in Sudosteuropa.

Auch die Gesamtgeschichte bereits vor der Machtergreifung und die grausamen Auswirkungen auf viele Völker- und Volksgruppen könnten dann weiter in der Gesellschaft verdeutlicht und aufgearbeitet werden. Ein großer Teil der europäischen Geschichte ist hier kaum bekannt. So gibt es nach einer Untersuchung der Universität München vom Juli 2012 in der Bevölkerung keinerlei Kenntnisse darüber, dass Griechenland von der Shoah in besonderem Maße betroffen war.

„Dies ist in Deutschland kein Thema.“, so eine Verlautbarung aus der o.g. Tagung 2012.

Aus den o.g. genannten Gründen, vor allem die Zunahme von Rassismus und Rechtsextremismus in Europa ist es wichtig, dass auch dieser Teil der Geschichte aufgearbeitet wird. U.a. ist auch die Villa ten Hompel zur Mitarbeit bereit.

Es gilt nicht mehr oder weniger, als die Menschenrechte und die Demokratie zu stärken und zu schützen!

Die 1. Anregung an den Rat: „Fortführung von MOBIM“ wurde vom Gremium einstimmig (eine Enthaltung) beschlossen.

Die 2. Anregung an den Rat: „Historische Aufarbeitung: Aktuelle Herausforderungen“ wurde vom Gremium einstimmig (eine Enthaltung) beschlossen.

Punkt 2.2 der Tagesordnung

Save-Me-Kampagne

Der Vorsitzende hatte eine „Stellungnahme des Integrationsrates zur Anregung Nr. 06/2012 an den Rat“ in der die Empfehlung ausgesprochen wird, dass die Stadt Münster der „Save-me-Kampagne“ beitreten möge, vorbereitet.

Es wurde ausführlich diskutiert. Inhaltlich konnte dann auch Herr Hügel, von der GGUA einige Hinweise geben. Strittig war der Punkt der möglichen Kosten. Gerade bei der angespannten Haushaltssituation würde es als wichtig gesehen, dass die möglichen Kosten nicht außer Acht bleiben. Herr Hügel wies erneut darauf hin, dass es sich um eine Kampagne handelt. Wichtig sei es, hier eine Plattform zu schaffen. Auf Hinweise aus dem Gremium, dass noch zu wenige Informationen dazu vorliegen, konterte der Vorsitzende mit dem Hinweis auf bereits lange vorangegangene Sitzungen, in denen es von Herrn Hügel ausführliche Beratung gegeben habe. Die Forderung blieb, dass der Ablauf noch der Klärung bedurfte. Herr Marinos bot an, dass dann die Verwaltung eine ausführliche Broschüre erstellen könnte, in der die Kampagne erneut dargestellt werden solle. Es sei, so Herr Marinos, auch zu vermuten, dass seit dem Eingang der Anregung im Jahr 2011, es im Rat der Stadt Münster auch noch keine weitere Thematisierung und Auseinandersetzung zu dieser Kampagne gegeben haben werde, da die Stellungnahme durch den Integrationsrat abgewartet werden wird.

Das Gremium hat mehrheitlich beschlossen (2 Enthaltungen, 1 Gegenstimme), das Thema „Beitritt zur Save-me-Kampagne“ auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Punkt 2.3 der Tagesordnung

Zuschusskriterien

Herr Marinos stellte erneut den Kriterienkatalog vor und forderte das Gremium auf, darüber abzustimmen. Es habe gründliche Diskussionen gegeben und es sei schon ein Jahr her, seit er diese Kriterien dem Gremium vorgestellt hätte, so dass ausreichend Zeit gewesen sei, darüber zu befinden. Die Zuschüsse sollen sich als Ergänzung und Unterstützungen verstehen, nach dem vor allem eigene Aktivitäten von allgemeinem Interesse gesichert sind. Die Antragsteller müssen unbedingt an verschiedenen Stellen einen Antrag gestellt haben und auch eine Rechenaufstellung mit aufführen. In Bezug auf die Zuschüsse für Feierlichkeiten insbesondere innerhalb desselben ethnischen bzw. Kulturkreises solle erneut nachgedacht werden (z.B. Limit).

Kriterienkatalog zur Vergabe der Finanzmittel des Integrationsrates (Eckpunkteorientierung)

1. Der Integrationsrat vergibt seine Mittel als ergänzende Finanzierung bei Projekten insgesamt, d. h. die Antragsteller sollten weitestgehend alle andere Verfügungsmittel in Anspruch genommen haben bzw. beantragt haben.
2. Die Anträge sollen vor Beginn der Veranstaltung gestellt werden. Über Ausnahmen in besonderen Fällen entscheidet der Integrationsrat.
3. Vereine die eine kontinuierliche also regelmäßige, jährliche oder wie auch immer Zuschüsse erhalten, werden bei der Behandlung der Anträge und Erteilung der Mittel nachrangig behandelt.
4. Jedes Mitglied hat Anspruch darauf, von den Anträgen Kenntnis zu nehmen und in der sog. Montagsrunde mit über die Vergabe zu beraten.
5. Anträge sollen im laufenden Jahr bis spätestens Ende April gestellt werden.
6. Der Integrationsrat entnimmt einen Betrag, um die 7.000 €, für eigene Veranstaltungen. Restmittel davon können noch einmal gegen September/Okttober auf Antrag verteilt werden. Die Anträge müssen jedoch bis April gestellt sein.
7. Zu Beteiligung zum Interkulturellen Fest, dass seit über 20 Jahren jeweils am letzten Samstag im September stattfindet, müssen die Anmeldungen/Anträge bis spätestens Ende Juli gestellt sein. Danach entscheidet der Integrationsrat über weitere Gruppen, wenn nicht ausreichende Meldungen vorhanden sind.
8. Feierlichkeiten und andere wichtige Tage wie z. B. Weihnachten, Neujahr, nationale Feiertage, religiöse Feiertage werden nur noch beschränkt bzw. angemessen finanziell unterstützt. Generell sollten solche Zuschüsse bis auf begründete Fälle das Maximum von 300 € nicht überschreiten.
9. Kooperationsveranstaltungen, an denen der Integrationsrat selbst Interesse zeigt, werden besonders berücksichtigt. Jeder Antragsteller ist verpflichtet anzugeben, ob seitens 3. Stelle ebenfalls gefördert worden ist und in welcher Höhe.
10. Veranstaltungen die als Adressaten verschiedenen kulturellen Gruppen oder Nationen sich an den Integrationsrat wenden, werden besonders berücksichtigt.
11. Der Integrationsrat kann bei Bedarf Teilnehmerzahlen verlangen.
12. Für die Anwendung der neuen Richtlinien werden Übergangsfristen eingeräumt.

gez.

Spyros Marinos

Herr Marinos wies an dieser Stelle auch darauf hin, dass die Sparkassenmittel künftig ausschließlich dem Allgemeinen Haushalt zufließen werden und es keine Aussicht mehr geben wird, den Umfang der Mittelreservierungen für den Integrationsrat zu erweitern. Diesen Umstand bedauerte Herr Marinos ausdrücklich.

Herr Dr. Avlar meldete sich und wies auf die fortgeschrittene Zeit hin. Es wäre daher gut, in der Tagesordnung zu springen und zuerst über die Zuschüsse abzustimmen. Diesem Wunsch wurde Folge geleistet.

Später ist es zu keinem weiteren Beschluss dazu gekommen, da dann die Beschlussunfähigkeit festgestellt wurde.

Punkt 2.4 der Tagesordnung V/0009/2013

Zuschüsse des Integrationsrates zu Veranstaltungen und Projekten

Es hatte einen Fehler in der Vorbereitung der Vorlage gegeben: Eingetragen war, dass zum 4. beantragten Zuschuss (AFAQ e.V. – Verein für kulturelle und gesellschaftliche Zusammenarbeit zur ersten Kulturwoche) kein konkreter Betrag beantragt worden sei. Dies war aber nicht richtig. Vielmehr waren 2.100,00 € beantragt und in einer konkreten Kostenaufstellung begründet worden. Da die Vorlage kurzfristig zur Sitzung den Mitgliedern per E-mail übermittelt worden war, konnte dann dieser Fehler auch erst in der Sitzung so festgestellt werden.

Daraus entwickelte sich dann in der Folge eine Diskussion über die vorgeschlagene Höhe des Zuschusses von 150,00 €. Das Thema Gleichbehandlung und die Kriterien, die zu den jeweils vorgeschlagenen Zuschüssen führen, wurden diskutiert. Hier versicherte Herr Marinos vehement, dass seine Kenntnisse über die jeweiligen Akteure, es ihm leicht machten, hier gerechte Lösungen zu finden.

Da es keine Lösung gab, kurzfristig auf dieses Problem einzugehen, schlug Herr Dr. Yavuz vor, dass die Zuschussvorlage ohne den Antrag Nr. 4 beschlossen wird und der Verein erneut einen Antrag stellen möge, über den dann in der nächsten Sitzung entschieden werden könne.

Dem Vorschlag von Herrn Dr. Yavuz wurde einstimmig zugestimmt.

Das Gremium hat die Vorlage einstimmig (bei 4 Enthaltungen) in der geänderten Form beschlossen.

Folgende Zuschüsse werden gewährt:

Lfd. Nr.	Zuschuss an:	Zuschuss / Beschluss für:	Betrag in €	Anmerkung:
1	Deutsch-bulgarische Elterninitiative „Jan Bibijan“ e.V.	Interkulturelles Weihnachtsfest am 16.12.2012	100,00 €	Beantragt: 100,00 €
2	Lettisches Zentrum Münster	5. Internationales Novuss – Turnier „Cup of equal possibilities 2013“ am 12. – 13.01.2013	250,00 €	Beantragt: 700,00 €
3	Treffpunkt Waldsiedlung e.V.	Einrichtung einer Lernwerkstatt, Bohnenkamp 73	250,00 €	Beantragt: 750,00 €
4 ****	AFAQ e.V. – Verein für kulturelle und gesellschaftliche Zusammenarbeit	AFAQs – Kulturwoche	150,00 €	Beantragt: offen
5	IGC International Gospel Church e.V.	Weihnachtskonzert im Fürstenberghaus am 22.12.2012	300,00 €	Beantragt: 1.304,98 €
6	IGC International Gospel Church e.V.	Weihnachtskonzert im Begegnungszentrum „An der Meerwiese“ am 15.12.2012	300,00 €	Beantragt: 1.016,00 €

Lfd. Nr.	Zuschuss an:	Zuschuss / Beschluss für:	Betrag in €	Anmerkung:
7	Tanja Pentcheva	Benefizkonzert am 02.02.2013 - Honorar -	150,00 €	Beantragt: offen
8	Upla e.V.	Teilnahme am Rosenmontagsumzug	150,00 €	Beantragt: 580,00 €

**** Änderung der Vorlage: Nummer 4 wurde von der Vorlage genommen.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Kosten in Höhe von 1.500,00 € entstehen.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Aufwendungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0116	Migrations-und Integrationsmanagement	2013	1.500,- €	
Teilergebnisplan (Zeile)	15	Transferaufwendungen			
Insgesamt:					

Punkt 3 der Tagesordnung

Berichte aus den Ausschüssen

Keine Meldungen bei Aufruf durch den Vorsitzenden.

Punkt 4 der Tagesordnung

Verschiedenes

Auch hier keine Meldungen aus dem Gremium.

Der Vorsitzende Herr Marinos bedankte sich bei den Mitgliedern und erklärte die Sitzung um 20.40 Uhr für beendet.

gez.
Spyridon-Paul Marinos
Vorsitz

gez.
Regina Etienne
Schriftführung